



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, IG II 5 - 41005/1, Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

TEL +49 22899 305-2424

FAX +49 22899 305-3225

IGII5@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

Nur per E-Mail an [REDACTED]

Studien zu Glyphosat

Ihre Mail an den Bürgerservice des BMUB vom 8. November 2017

Aktenzeichen: IG II 5 – 41005/0

Bonn, 21.11.2017

[REDACTED]

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 8. November 2017, in der Sie um Übersendung der hier vorliegenden wissenschaftlichen Untersuchungen und Ergebnissen zum Einsatz von Glyphosat baten. Ihr Ersuchen nach dem Umweltinformationsgesetz (UIG) beantworte ich Ihnen gerne. Der Zugang zu Umweltinformationen ist Grundlage für eine wirksame Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in Umweltangelegenheiten und damit ein wichtiges Instrument für den Schutz von Natur und Umwelt.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erstellt selbst keine der von Ihnen angefragten wissenschaftlichen Untersuchungen. Zur Beurteilung und Bewertung der Auswirkungen des Einsatzes von Glyphosat greift es auf die von Dritten erstellten Gutachten und Bewertungen zurück. Wir verfügen ausschließlich über wissenschaftliche Untersuchungen, die allesamt auch im Internet frei verfügbar und leicht zugänglich sind. Unter Hinweis auf § 3 Absatz 2 Satz 4 UIG verweise ich daher auf die im Nachfolgenden angegebenen Quellen:





Seite 2

Das Umweltbundesamt, das das Bundesumweltministerium bei seiner Arbeit berät, bezieht sich bei seiner Bewertung, wie Pflanzenschutzmittel (Glyphosat) sich auf die biologische Vielfalt auswirken, u.a. auf folgende Studie:

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/protection-of-biodiversity-of-free-living-birds>

Auf der Homepage des UBA wird folgendermaßen darauf Bezug genommen:

„Die Auswirkungen des Einsatzes von PSM mit Glyphosat auf den Naturhaushalt wurden vom UBA unter Einbeziehung aller verfügbaren Daten bewertet. Ein besonderes Augenmerk lag auf den möglichen Wirkungen von Glyphosat auf die Diversität und Abundanz von sogenannten Nicht-Ziel-Organismen in Agrarlandschaften. Die biologische Vielfalt wurde als eigenständiges Schutzgut im Pflanzenschutzrecht festgeschrieben (Verordnung (EG) Nr. 1107/2009). Für die Bewertung der Effekte auf die Biodiversität wurden die Ergebnisse einer Studie im Auftrag des UBA genutzt, die den aktuellen Erkenntnisstand zu Auswirkungen der Anwendung von PSM auf wildlebende Vogel- und Säugerarten zusammenfasst. Die Studie belegt, dass der großflächige Einsatz von PSM in der Intensivlandwirtschaft insbesondere für Feldvogelarten wie Rebhuhn, Goldammer und Feldlerche eine wesentliche Gefährdungsursache darstellt und für den fortlaufenden Rückgang der Bestände dieser Arten mitverantwortlich ist. Die intensive Anwendung insbesondere von breitbandig wirkenden Insektiziden und Herbiziden tötet als ungewollter Nebeneffekt ihres Einsatzzwecks – dem Eindämmen spezifischer Schadorganismen – auch Ackerkräuter und Insekten, die wiederum Feldvögeln vor allem während der Brutzeit als Nahrung dienen. Diese indirekten Effekte durch (Zer-)Störung der Nahrungsnetze treten nicht nur



Seite 3

bei der Anwendung von Glyphosat, sondern auch bei anderen Breitbandherbiziden auf. Glyphosat hat aber als das mit Abstand am meisten eingesetzte Herbizid (ca. 1/3 der in der Landwirtschaft angewendeten Menge) den größten Anteil an den beschriebenen Effekten.“

Weitere Untersuchungen und Ergebnisse zu den Auswirkungen des Einsatzes von Glyphosat sind auf nachstehenden Seiten erreichbar. Diese können dort über die Suchfunktion „Glyphosat“ direkt angesteuert werden:

<http://www.umweltbundesamt.de>,

dort unter anderem die Seite

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/neue-uba-untersuchung-zu-glyphosat>

http://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/glyphosat-126638.html

<https://www.julius-kuehn.de/>

<https://www.baua.de/DE>

<https://www.bvl.bund.de/>

<http://www.iarc.fr/>

https://ec.europa.eu/commission/index_de

Sollten Sie weitere Auskünfte benötigen, stehe ich gerne zur Verfügung.



Seite 4

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

